



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Hans-Ulrich Voß

Koboltatal , Republik Moldau: Studien zu den Kulturbeziehungen der Sântana-de-Mureş-Kultur zwischen Pruth und Dnjestr

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2016**

Seite / Page **90–92**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1604/4511> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2016-1-p90-92-v4511.9

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2016-1 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2016 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



KOBOLTATAL, REPUBLIK MOLDAU

Studien zu den Kulturbeziehungen der Sântana-de-Mureș-Kultur zwischen Pruth und Dnjeestr



Die Arbeiten des Jahres 2015

Römisch-Germanische Kommission des DAI

von Hans-Ulrich Voß



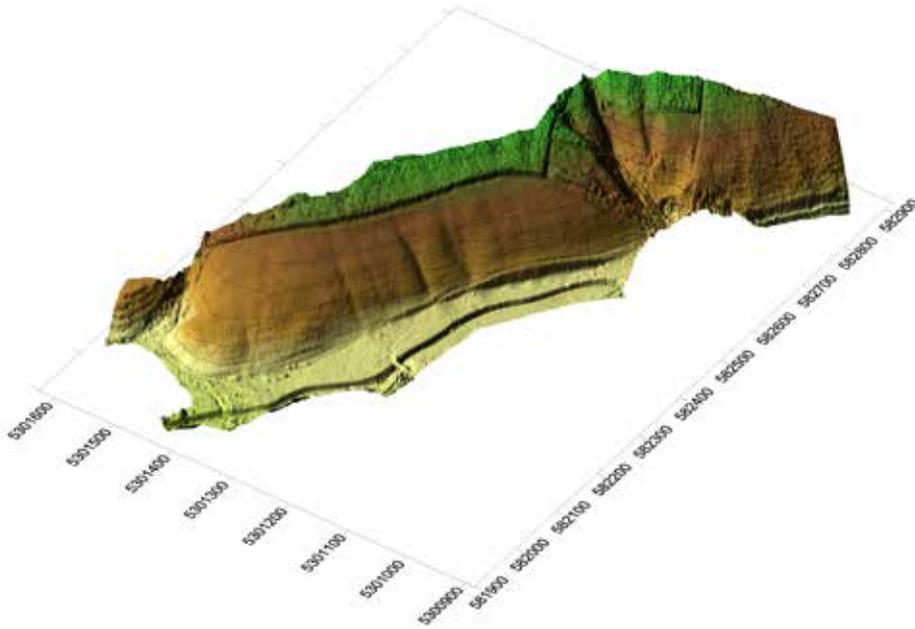
e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2016 · Faszikel 1
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2016-1-16-3

Together with the Department of Historical Research of the „Ion Creangă“ State Pedagogical University of Chişinău (Moldova) and the National Museum of the Eastern Carpathians in Sfântu Gheorghe (Romania) the investigation of a late Roman/early Migration period settlement of the Sântana-de-Mureş-Culture (c. 230–430/450 AD) on the southern slope of the Kubolta Valley at Putineşti, Raionul Floreşti, has been continued with geomagnetic prospection and aerial photogrammetry. The settlement was already known from field walking. The site is part of an area of settlement some 9,0 km long on the eastern edge of the Kubolta-valley, an area intensively colonised already in prehistoric times (Neolithic, Bronze Age).

Kooperationspartner: Fakultät für Geschichte und Geographie der „Ion Creangă“ Staatlichen Pädagogischen Universität Chişinău, Republik Moldau (S. Musteaţă); Nationalmuseum der Ostkarpaten, Sf. Gheorghe, Rumänien (A. Popa).

Leitung des Projektes: H.-U. Voß.

Das gemeinsam mit der Fakultät für Geschichtsforschung der „Ion Creangă“ Staatlichen Pädagogischen Universität Chişinău und dem Nationalmuseum der Ostkarpaten in Sfântu Gheorghe betriebene Projekt zur frühgeschichtlichen Besiedlung des naturräumlich klar begrenzten Kuboltatals zwischen

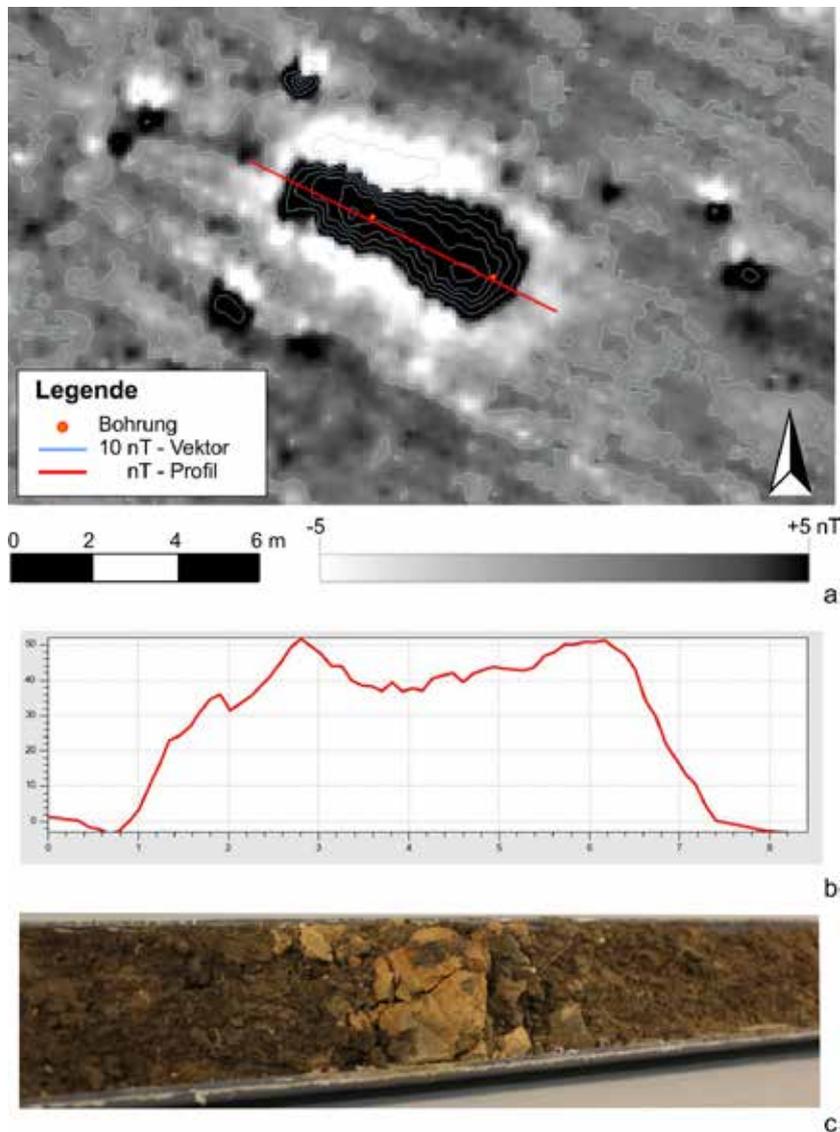


1

den Flüssen Pruth und Dnjestr im Norden der Republik Moldova hat zum Ziel, die kleinräumige Besiedlungsstruktur der spätkaiser-/frühvölkerwanderungszeitlichen Sântana-de-Mureș-Kultur (ca. 230–430/450 n. Chr.) zu klären. Dabei ist es im Rahmen planmäßiger Oberflächenbegehungen gelungen, drei Siedlungskammern dieser Kultur und weitere der neolithischen Cucuteni-(Tripolje-)Kultur (ca. 4500–3200 v. Chr.) in den durch Schwarzerdeböden charakterisierten Siedlungsarealen zu identifizieren. Auf Grund der geborgenen Siedlungskeramik und dabei erkannter Fundkonzentrationen wurden die Untersuchungen auf der Siedlung bei Putinești, Raionul Florești (Abb. 1), und in deren Umfeld fortgesetzt. Der Fundplatz ist Teil einer sich über rund 9 km am Ostrand des Kuboltals erstreckenden Siedlungskammer mit insgesamt vier Fundstellen der Sântana-de-Mureș-Kultur. Weitere Fundstellen können der Cucuteni-Kultur und der Bronzezeit zugewiesen werden, im unmittelbaren Umfeld der Siedlung bei Putinești befinden sich einige z. T. stark überpflügte vorgeschichtliche Kurgane (Grabhügel).

Neben der geomagnetischen Prospektion und Bohrungen zur Entnahme von Bodenproben fand die fotogrammetrische Aufnahme der Fundstelle und eines benachbarten bronzezeitlichen Fundplatzes mit sogenannten „Aschehügeln“ („Solniki“) statt. Trotz der Beeinträchtigungen des Siedlungsareals durch Erosion im Hangbereich und Schuttauftrag beim Bau einer Gasleitung konnten auf einer Fläche von rund 82.000 m² im geomagnetischen Befund Siedlungsstrukturen in Form von Pfostenbauten und Gruben nachgewiesen werden. Im mittleren Teil des durch ein kurzes Seitental zweigeteilten Siedlungsareals zeichnet sich im geomagnetischen Befund und in zwei Bohrprofilen eine Struktur ab, die zunächst auf Grund der Form und Größe als Töpferofen angesprochen worden ist. Eine Prospektion im Mai 2016 ergab allerdings, dass es sich dabei um eine technische Anlage der frühen Neuzeit handelt, deren Funktion derzeit noch ungeklärt ist. Ausgeschlossen werden kann, dass es sich um einen Töpferofen oder eine Anlage zur Metall- oder Glasverarbeitung gehandelt hat. Im Spektrum der Oberflächenfunde hatte sich diese Nutzung des Siedlungsgeländes in jüngerer Zeit nicht abgezeichnet. Die bereits durch Oberflächenbegehungen anhand von 14 unterschiedlich weit voneinander entfernten Scherbenkonzentrationen erkannte

1 Putinești, Raionul Florești, Republik Moldau. Siedlung der Sântana-de-Mureș-Kultur. Überhöhtes Geländemodell, Blick von Südwesten über den Kubolta (Graphik: J. Kalmbach).



- 2 Putinești, Raionul Florești, Siedlung der der Sântana-de-Mureș-Kultur. a) technische Anlage („Ofen“) im geomagnetischen Befund mit Isolinien der Nanoteslawerte und Markierung der Bohrproben; b) Längsprofil der Nanoteslawerte der technischen Anlage; c) Bohrprofil der technischen Anlage mit einem Stück der Tenne (Rost) aus gebranntem Lehm, Durchmesser des Bohrkerns: 5 cm (Grafik/Foto: J. Kalmbach).

Strukturierung des durchschnittlich 80 m breiten Siedlungsplatzes am Rand der Hochfläche kann jetzt in ein digitales Geländemodell der gesamten Siedlungskammer eingebunden werden, die mit einer Drohne fotogrammetrisch erfasst worden ist.

Leider ohne Ergebnis blieb die Suche nach dem zugehörigen Gräberfeld der Siedlung im Umfeld benachbarter vorgeschichtlicher Kurgane. Auch die Begehungen auf den den Siedlungsarealen gegenüberliegenden Flächen westlich des Kubolta lieferten bislang keine Hinweise auf einen Bestattungsplatz. Deshalb wird die Bearbeitung eines zeitgleichen, gemischt belegten (53 Körper- und 17 Brandbestattungen) Gräberfeldes südlich des Kuboltals, bei Ciocîlteni, Raionul Orhei, am Răut in die Untersuchungen einbezogen, um anhand der Grabausstattungen zusätzlich Einblick in die soziale Differenzierung und die regionalen und überregionalen Kontakte der Siedlungsgemeinschaften zu gewinnen.